

ÜBERSICHT ÜBER DAS SCHWEIZWEITE ENGAGEMENT IN UND UM BUNDESASYLZENTREN

Als Studierende der Fachhochschule HES-SO Wallis in Siders im Studiengang der Sozialen Arbeit erhielten wir von der Plattform ZiAB „Zivilgesellschaft in Asyl- und Bundeszentren“ den Auftrag, eine Übersicht über das schweizweite Engagement in und um die Bundesasylzentren (BAZ) zu erstellen. Der Bedarf dieses Projekts liegt darin, den Fokus auf die Freiwilligenarbeit in und um die Bundesasylzentren zu lenken. Durch die Freiwilligenarbeit gelingt eine frühzeitige Inklusion der Asylsuchenden, welche sich positiv auf ihr Wohlbefinden auswirken kann. Unser Ziel des Projektes war es, die sechs verschiedenen Bundesasylregionen und ihre Rahmenbedingungen zu vergleichen und so die unterschiedlichen Meinungen, Ausgangslagen, Herausforderungen und Möglichkeiten der Freiwilligen festzuhalten.

METHODE

UM EINE ÜBERSICHT ÜBER DAS SCHWEIZWEITE ENGAGEMENT IN UND UM DIE BAZ ZU ERHALTEN, HABEN WIR MITHILFE VON INTERVIEWS INFORMATIONEN VON DEN UNTERSCHIEDLICHEN FREIWILLIGEN ERHALTEN UND ANSCHLIESSEND DIESE DATEN AUSGEWERTET. NEBEN DEN INTERVIEWS HABEN WIR AN ALLE SCHWEIZWEITEN ENGAGIERTEN IN UND UM DIE BAZ EINE ONLINE-UMFRAGE VERSENDET, UM WEITERE ERGEBNISSE UND MEINUNGEN ZU ERHALTEN.

Wir haben vier Interviews durchgeführt. Die Online-Umfrage wurde von 15 Personen ausgefüllt.

Dabei haben wir Resultate von Personen erhalten, welche sich in BAZ Altstätten, Basel, Bern, Chiasso, Flumenthal, Glauenberg, Kreuzlingen und Zürich engagieren. Davon arbeiten die befragten Personen unterschiedlich lang in und um die BAZ. Ca 61% arbeiten zwischen 1 und 5 Jahren in und um ein BAZ. 28% weniger als ein Jahr und die restlichen 11% mehr als 5 Jahre.

Aktivitäten in und um BAZ

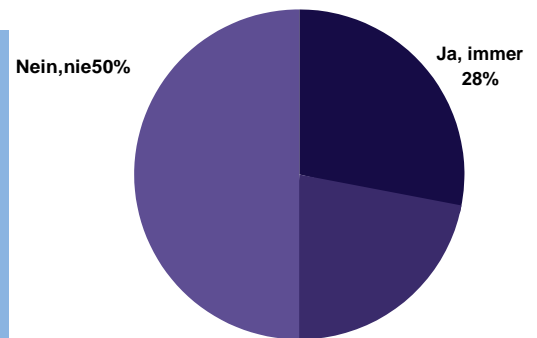
Anhand der Online-Umfragen sowie den Interviews, haben wir herausgefunden, welche Aktivitäten in und um die BAZ durchgeführt werden. Die Aktivitäten lassen sich in vier Kategorien unterteilen:

- **Verschiedene Aktivitäten mit Kindern** wie beispielsweise Spieleabende für Jugendliche und UMA's. Weitere Aktivitäten und Ausflüge wie Basteln oder Backen mit den Kindern oder Kinobesuche sind Teil von Kinderaktivitäten.
- **Begegnungsraum** für unterschiedlichen Austausch oder Spiele
- **Angebot von Informationen und Hilfe** in unterschiedlichen Bereichen wie z.B. Recherche im Internet oder Rechtsberatung Kreative Aktivitäten

Aufgrund der aktuellen Coronasituation ist die Durchführung der Angebote aktuell nicht konstant und musste in einigen Orten angepasst werden. Etwa ein Drittel der befragten Personen führen die Aktivität einmal pro Woche durch (inklusive denen, bei denen die Durchführung aufgrund

Corona nun nichtmehr so eingehalten wird), ein Viertel mehrmals pro Woche, etwas weniger als 18% der Befragten führen ungefähr einmal monatlich eine Aktivität durch, die verbleibenden ungefähr 20% unterschiedlich. Etwa die Hälfte der befragten Personen berichten, dass im Schnitt ungefähr 20 Personen an einer Aktivität teilnehmen. Für die Aktivitäten benötigen die Engagierten rund in und um die BAZ, ca. zwei bis drei Stunden.

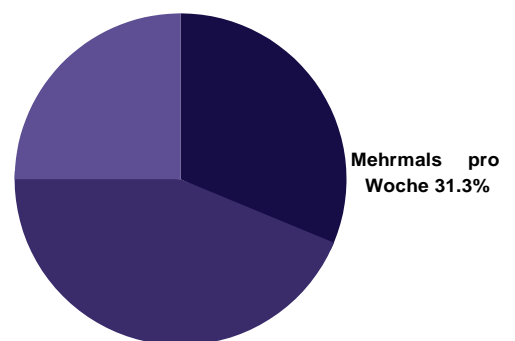
Zutritt zu BAZ



Nur sehr selten, bei bestimmten Aktivitäten
22%

Damit die Aktivitäten ausgeführt werden können, muss abgeklärt sein, wo die Freiwilligen die Aktivitäten durchführen. Einige Organisationen planen Aktivitäten ausserhalb der BAZ, in eigenen Räumen oder innerhalb der BAZ. 50% der Befragten erhalten nie den Zugang zu einem BAZ. Ein Drittel der befragten Personen gaben an, dass sie immer den Zugang erhalten und 22% gaben an, nur bei bestimmten Aktivitäten den Zugang zu erhalten.

Einmal pro Monat
25%



ungefähr einmal pro Woche 43.8%

«Das ist ganz, ganz unterschiedlich. Das können von zwei Personen bis vierzig Personen sein, das können wir nicht voraussetzen.» Zitat aus dem Interview

Informationsfluss

Der Informationsfluss über bevorstehende Aktivitäten für die Asylsuchenden findet unterschiedlich statt. Es gibt Organisationen welche Flyer und Plakate in verschiedenen Sprachen gestalten und diese in den BAZ anschlagen. Andere wiederum informieren die Zentrumsleitung oder das Personal und diese leiten die Informationen an die Asylsuchenden weiter. Andere Organisationen kommunizieren die bevorstehenden Aktivitäten mündlich.

«Das macht es ein bisschen komplizierter zum raus gehen aber das gute ist das die Bewilligung meistens recht schnell bearbeitet wird.» Zitat aus dem Interview

Die Ausgangszeiten für die Ausführungen der Aktivitäten mit den Asylsuchenden müssen immer beachtet werden. Diese werden in jedem BAZ unterschiedlich geregelt. In der Regel lassen sich die Aktivitäten mit den vorgegebenen Ausgangszeiten vereinbaren.

In Ausnahmefällen kann eine Bewilligung beantragt werden, um die Ausgangszeit zu verlängern.

Finanzielle Unterstützung

Es stellt sich immer die Frage, wie Freiwilligenorganisationen finanziell getragen werden. Unsere Umfrage haben folgende Ergebnisse ergeben. Mehr als die Hälfte werden durch Spenden finanziert. Die restlichen Organisationen werden durch Eigenmittel, Kanton und Stadt unterstützt. Ebenso werden einige Organisationen durch weitere finanzielle Einkommen unterstützt, wie durch die Kirche, Mitgliederbeiträge oder durch das SEM. Die Hälfte der Befragten gab an, mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen gut auszukommen. 40% gaben an, dass sie gerade so über die Runden kommen und 20% der befragten Personen reichen die finanzielle Unterstützung nicht aus.

Zusammenarbeit der handlungsbeteiligten Personen

Neben der Arbeit mit den AsylbewerberInnen, ist ein Teil der Freiwilligenarbeit die Zusammenarbeit mit den verschiedenen AkteurInnen. Auch hierzu haben wir unterschiedliche Einblicke und Ergebnisse erhalten.

«...die Zusammenarbeit mit dem SEM ist eigentlich sehr gut» «Sie sind sehr offen gegenüber unserem Projekt, sie unterstützen das sehr».

Zitat aus dem Interview

Was direkt ins Auge fällt ist, dass rund die Hälfte der Befragten die Zusammenarbeit mit dem SEM als sehr gut bezeichnete. Fast 16% konnte sich dazu nicht äussern, da keine direkte Zusammenarbeit mit dem SEM stattfindet.

Was jedoch auffallend war, ist dass einige beim Nachfragen doch gewisse Schwierigkeiten in Zusammenhang mit der Zusammenarbeit mit dem SEM äussersten, obwohl sie zuvor angaben, diese Zusammenarbeit würde sehr gut verlaufen.

Neben des SEM gelten auch Betreuungspersonen des BAZ als involvierte Personen. Der Kontakt zwischen den freiwillig Engagierten und dem Betreuungspersonal des BAZ gehört zu dem alltäglichen Begegnungsfeld. 42% gab an, dass die Zusammenarbeit sehr gut verläuft. Etwa ein achtel gab an naja, geht so. Die anderen Antworten fielen gleichmässig aus.

Aufgrund der aktuellen Coronasituation kam es manchmal zu vermehrten Schwierigkeiten. Ein weiteres wichtiges Bindeglied in der Zusammenarbeit mit den Freiwilligen und den BAZ ist das Sicherheitspersonal innerhalb der Zentren. Hierbei fiel die sehr gute Zusammenarbeit mit 27% aus und ebenfalls 27% empfinden die Zusammenarbeit mit dem Sicherheitspersonal als eher mittelmässig. Weitere 33.5% gaben an, nicht betroffen zu sein, unter anderem, weil sie die Aktivitäten ausserhalb des BAZ durchführen.

Herausforderungen

Bei der Durchführung der Aktivitäten kommt es immer wieder zu unterschiedlichen Herausforderungen. Die Befragten erzählten über die Herausforderungen wie beispielsweise die Infrastruktur. Hierbei ging es um den Umbau eines BAZ, sowie den Platzmangel in Räumen, die zur Verfügung stehen.

«Oftmals ist natürlich die Sprache eine grosse Herausforderung».

Zitat aus dem Interview

Ein weiterer Faktor war das Personalmangel. Für die Freiwilligen ist es wichtig, dass genügend Personen da sind. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die richtige Koordination der Freiwilligen.

Ebenso haben die Befragten auch persönliche Herausforderungen genannt.

Dazu zählt zum einen die sprachliche Verständigung, die emotionale Ebene der Nähe und Distanz sowie der Umgang mit ausserordentlichen Situationen.

Trotz den genannten Herausforderungen würden fast alle der Engagierten die Freiwilligenarbeit weiterempfehlen.

«Die Schicksale beschäftigen mich über den Treff hinaus. Immer wieder die Frage, was tut diesen Menschen in der momentanen Situation gut? Was brauchen sie wirklich?»

Zitat aus der Online-Umfrage

Veränderungen und Verbesserungen

Ein weiteres Ziel unseres Projektes war es herauszufinden, welche Verbesserungsvorschläge die Freiwilligen rund um und in BAZ empfehlen würden. Die Ergebnisse lassen sich wie folgt einteilen: Ausbildungsangebot an Freiwillige erweitern:

- **Angebot der Aktivitäten:**
Ausgangszeiten verlängern, mehr Zugang zum BAZ erhalten/Freiwillige mehr im BAZ integrieren
- **Zusammenarbeit/Kommunikation**
Zusammenarbeit zwischen BetreuerInnen und dem Security-Personal, verbesserung der Zusammenarbeit mit BAZ Mitarbeitenden Verbesserung der Kommunikation
- **Offenheit/Herzlichkeit gegenüber den Asylsuchenden:**
Offenheit gegenüber Asylsuchenden in der Gesellschaft, mehr Herzlichkeit von den Gemeinden

«Ich glaube, mir liegt vor allem die Ausbildung und die Begleitung von Freiwilligen sehr am Herzen und da finde ich kann man nicht genug machen. Da kann man immer mehr machen».

Zitat aus dem Interview

Fazit

Durch die Antworten der Befragten, konnten wir viele interessante und spannende Eindrücke von der Arbeit als Freiwillige oder Freiwilliger in und um Bundesasylzentren erhalten. Freiwilliges Engagement in und um Bundesasylzentren erschafft viele positive Erlebnisse für alle Teilnehmenden und bietet den AsylbewerberInnen die Möglichkeit, für einige Stunden in eine andere Welt einzutauschen. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Befragten, dass sie sich Zeit genommen haben, um uns einen lehrreichen Einblick zu gewähren.

Die Übersicht über die Freiwilligenarbeit in und um Bundesasylzentren wurde im Rahmen des MAP-Moduls «Soziale Innovation & Migration» des Studiengangs Soziale Arbeit, unter der Leitung von Prof. Barbara Waldis und Prof. Stefanie Kurt, in Zusammenarbeit mit Laura Tommila, MA, Geschäftsführerin der Plattform «Zivilgesellschaft in Asyl- Bundeszentren (ZiAB)», an der HES-SO Valais-Wallis, Hochschule für Soziale Arbeit im September 2020 bis Dezember 2020 erstellt.

Laura Brandellero, Melanie Anderegg, Nadine Imesch, Alexandra Perren, Celine Schmidt, Corinne Immwinkelried, Alena Schnyder, Michael Gehrig und Lukas Kern